

Wietzendorf verkauft sich anständig

Jetzt ist auch der letzte Hoffnungsschimmer erloschen. Der TSV Wietzendorf hat auch im letzten Aswärtsspiel der Saison nichts Zählbares auf fremder Platte geholt. Bei den Sportfreunden Söhre hieß es am Ende 25:37. Söhre hat mit diesem Sieg die Meisterschaft perfekt gemacht – und der TSV seinen Abstieg in die Landesliga – auch nach Punkten – besiegelt. „Wir haben uns teuer verkauft. Söhre ist verdient Meister geworden, noch dazu ist das ein sehr sympathischer Verein“, konstatierte Wietzendorfs Trainer Lars-Eric Lütjens. Beeindruckt hat den Übungsleiter vor allem die Stimmung in der Halle – ob auf den Zuschauerrängen oder im Team. „Auch bei uns war die Stimmung super“, ergänzte Lütjens.

Der TSV, der vor dem Spiel nur noch theoretische Chancen auf den Klassenerhalt besaß, hielt in der Anfangsphase einigermaßen mit, egalisierte einen 2:0-Vorsprung der Gastgeber durch Jannik Hestermann und Sven Timme (3.). Dann aber erhöhten die Sportfreunde die Schlagzahl, warfen eine Sechser-Serie (11.). „Söhre hat dann das Spiel in der ersten Halbzeit ein wenig schleifen lassen“, so Lütjens. Wietzendorf aber kämpfte, gab sich nicht geschlagen. Bis auf drei Tore waren die Gäste wieder dran (8:11/18.), dann übernahm wieder der neue Verbandsligameister. Mit einem Sechser-Tore-Vorsprung (18:12) für die Gastgeber ging es in die Pause. Auch, wenn noch 30 Minuten zu spielen waren – zumindest von einer Vorentscheidung konnte ausgegangen werden.

Zu Beginn des zweiten Durchgangs konzentrierte der TSV noch einmal sämtliche Kraftreserven, und ließ Söhre nicht weiter davonziehen. Doch auf mehr als sechs Tore kamen die Lütjens-Schützlinge nicht heran. Die Gastgeber waren zu abgezockt, um sich Sieg und Meistertitel noch nehmen zu lassen. Mitte der zweiten Halbzeit war das Spiel im Grunde entschieden. Beim 29:18 waren die Sportfreunde auf elf Tore davongezogen. Den TSV, der nur zwei Auswechselspieler mit an Bord hatte, verließen irgendwann die Kräfte, sodass Söhre seinen Stiefel ruhig herunterspielen konnte. Treffsicherste Werfer auf Wietzendorfer Seite waren Jannik Hestermann mit sieben und Thees Wrogemann mit sechs Toren. Für Söhre traf 1,95-Meter-Mann Niklas Ihmann 16-mal. „Das ist das, was ich vergangene Woche bereits gesagt hatte: Söhre ist individuell sehr stark besetzt.“

Nette Geste der Gastgeber: Die Wietzendorfer wurden eingeladen, ein wenig mitzufeiern, und stießen mit den Kontrahenten auf die Meisterschaft an.